



Grund- und Hauptschule Wellingholzhausen
Goethestr. 4
49326 Melle-Wellingholzhausen
Tel. 05429 / 92 10 33
Fax 05429 / 92 10 35
email: sekretariat@schule-welling.de
homepage: <http://www.schule-welling.de>

Elternbrief / 29. Januar 2010

Liebe Eltern !

Dieses ist der letzte Elternbrief, den Sie von mir erhalten. Nach 16 ½ Jahren endet meine Tätigkeit in Wellingholzhausen mit Ablauf dieses Schulhalbjahres.

Vor mehr als zwei Jahren habe ich mich entschlossen, von der Möglichkeit der Altersteilzeit Gebrauch zu machen, das war gleichbedeutend mit der Entscheidung, vor dem Erreichen der Altersgrenze aus dem Schuldienst auszuschneiden.

Meine Beweggründe für diese Entscheidung sind schnell genannt.

Der Tag des Ausscheidens aus dem Arbeitsleben kommt für jeden Arbeitnehmer unausweichlich. Mein Entschluss, diesen Tag um zwei Jahre nach vorn zu verlegen, bedeutet, dass ich zwei Jahre früher aufhören kann, mich an vorderer Front über die Unzulänglichkeiten unserer Bildungspolitik zu ärgern.

Während meiner mehr als dreißigjährigen Arbeit in Schulleitungen habe ich immer wieder erfahren, dass die Wichtigkeit von Bildung und Schule von Politikern aller Parteien auf allen Ebenen betont wird, aber in der praktischen Umsetzung wenig davon zu spüren ist.

So erlauben wir uns in Niedersachsen immer noch Klassenfrequenzen in Grundschulen von 28 und 29 Kindern, in zahlreichen Klassen der Gymnasien sitzen mehr als 30 Schülerinnen und Schüler.

Schulleitungen aller Schulformen kämpfen seit Jahrzehnten vergeblich um eine Lehrerversorgung, die es gestattet, allen Schülern weitestgehend gerecht zu werden. Dabei sind die veröffentlichten Zahlen zur prozentualen Unterrichtsversorgung völlig nichtssagend, denn die Kriterien, die den Berechnungen zugrunde liegen, sind beliebig austauschbar. Statt-

dessen überschwemmt seit einigen Jahren eine ausufernde Bürokratie die Schulen und bindet Arbeitskraft, die besser in optimierten Unterricht fließen sollte.

Wir leisten uns in Deutschland einen beispiellosen Bildungsföderalismus mit Schulsystemen, die wie nirgends in der Welt selektieren anstatt zu unterstützen, die soziale Benachteiligungen zementieren, anstatt sie zu minimieren. Wenn Eltern schulpflichtiger Kinder von einem Bundesland in ein anderes verziehen, sind schulische Probleme der Kinder oft unausweichlich.

Die Bologna Erklärung bezeichnet das politische Vorhaben, innerhalb der Europäischen Union ein einheitliches Hochschulwesen bis 2010 zu schaffen. Könnte es eine logische Folge sein, dass sich in einem zusammenwachsenden Europa Bildungspolitiker auf den Weg machen und sich auch mit Fragen der Anpassung und Harmonisierung der unterschiedlichen Schul- und Bildungssysteme in den Staaten der Gemeinschaften auseinandersetzen?

Unser Schulträger, die Stadt Melle, ist angesichts rückläufiger Steuereinnahmen (nachvollziehbar) zu Sparmaßnahmen gezwungen und hat in vielen (nicht in allen) Teilbereichen des Haushalts eine lineare Kürzung für 2010 und 2011 von jeweils 11,9 % umgesetzt. Davon betroffen sind auch die Budgetmittel der Schulen, konkret haben wir ca. 3.000 € pro Jahr weniger verfügbar! Ich sage, wer linear kürzt, hat sich nicht die Mühe gemacht, im Detail nach Einsparmöglichkeiten zu suchen. Interventionen der Meller Schulleitungen am Ende des vergangenen Jahres sorgten bei der Verwaltungsspitze der Stadt für Empörung, waren aber letztlich erfolglos. Es hätte mich gewundert, wenn es anders gewesen wäre.

Für mich ist es eine Unart einiger Meller Lokalpolitiker, sich regelmäßig zum politischen Tagesgeschehen in der Stadt per Leserbrief im Meller Kreisblatt zu äußern. Dafür gibt es andere Plattformen. Seit Jahren fühlt sich der Ortsbürgermeister aus Neuenkirchen dazu berufen, Meinungsäußerungen zum Thema Gesamtschule über das Meller Kreisblatt abzugeben. Für mich erstaunlich ist die Selbstverständlichkeit, mit der Herr Eggeling in seinen beiden letzten Leserbriefen davon ausgeht, dass bei Einrichtung einer Gesamtschule „ein verbleibendes Haupt- und Realschulangebot nur dezentral und teilintegriert in Buer und Neuenkirchen“ eine Fortsetzung finden kann.

Genau hier wird das Problem der Meller Schulpolitik deutlich. Oder anders gesagt, die Unfähigkeit über den Tellerrand des eigenen Kirchturms hinwegzuschauen verhindert seit Jahrzehnten jede konstruktive Diskussion – von Entscheidungen ganz zu schweigen – über die Gestaltung der Meller Schullandschaft.

Man könnte provozierend fragen: Warum Neuenkirchen? Warum nicht Wellingholzhausen? Die Realschule in Neuenkirchen kann nur zweizügig geführt werden, weil sie von Welling Schülern und Schülern besucht wird (seit 2004 besucht werden muss). In Welling sind alle benötigten Fachräume vorhanden, die Ausstattung ist deutlich besser als die in der Realschule Neuenkirchen, wir verfügen bereits über sieben interaktive Tafeln und haben erheblich besser eingerichtete Klassenräume. Von den Möglichkeiten des Schulhofs ganz zu schweigen.

Wie gesagt – man könnte so fragen.

Beim Jahresausklang am 29.12.09 habe ich einige Zahlen zum demographischen Wandel in Melle und ein von einer Arbeitsgruppe des Welling Ortsrats erarbeitetes Konzept zur zukünftigen Schulstruktur in der Stadt vorgestellt. Dabei standen die Interessen von Kindern und Eltern im Vordergrund (möglichst lange wohnortnahes Schulangebot) und die Frage, ob es Möglichkeiten gibt, wie bisher in den Ortsteilen Sekundar I – Angebote zu erhalten. Auszüge aus meiner [Powerpoint Datei](#) finden Sie auf unserer Internetseite.

Bedauerlicherweise reagiert die Stadt Melle auf die seit mehr als einem Jahr aktuelle Gesamtschuldiskussion gar nicht. Dabei ist es dringend erforderlich, dass der Schulträger deutlich macht, wie er sich die künftige Schulstruktur in Melle vorstellt. Offenbar will man diese Problematik bis nach der nächsten Kommunalwahl aussitzen – das ist auf jeden Fall einfacher als jetzt konzeptionelle Ideen zu entwickeln.

Aus dem von mir eingangs beklagten selektiven Charakter unseres Schulsystems ergibt sich der logische Schluss, dass ich große Sympathie für integrierte Systeme habe. Wobei jedem klar ist, dass die Qualität einer Schule nicht von dem Plakat abhängig ist, das an ihrem Eingang hängt. In einer Schule mit mehr als

1.000 Schülern sehe ich die Gefahr, dass zahlreiche Kinder, in deren Betreuung in überschaubaren Systemen auch das häusliche Umfeld einbezogen werden kann, untergehen. In zahlreichen anderen Ländern gibt es intelligente Lösungen mit kleinen integrierten Systemen. Der Gesetzgeber ist aufgefordert, dafür auch bei uns die Grundlagen zu schaffen.

Immer mehr Meller Schulen gelten als „Offene Ganztagschulen“ und auch wir werden nach meiner Einschätzung in absehbarer Zeit auf diesen Zug springen müssen. Dabei spielt es keine Rolle, dass der Begriff „Ganztags**schule**“ völlig irreführend gebraucht wird, denn am Nachmittag findet in der Regel kein Unterricht statt, der als weiterführend, weiterfördernd oder weiterfordernd zu bezeichnen ist, sondern lediglich eine (kostenlose) freiwillige Betreuung. Kaum eine Schule wird sich mit ihrem Nachmittagsangebot an der individuellen Leistungsfähigkeit der Schüler orientieren können, denn die Ausstattung mit Lehrerstunden für den Nachmittag ist mehr als dürftig.

Der Abschied aus Wellingholzhausen – und ganz besonders aus unserer Schule – fällt mir schwer. Ich habe erfahren, dass die Schule im Ort einen hohen Stellenwert besitzt, dass unsere Arbeit wertgeschätzt und unterstützt wird. Das gilt besonders für die Elternschaft, die die schulische Arbeit in einem Ausmaß begleitet, das ungewöhnlich ist. Das gilt aber auch für zahlreiche örtliche Betriebe, mit denen wir zusammenarbeiten und auf deren Hilfe wir zählen können.

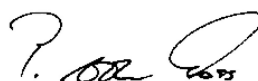
Ich habe mich in Welling immer sehr wohl gefühlt und die konstruktive und offene Zusammenarbeit mit einem engagierten Kollegium in einer angenehmen Atmosphäre geschätzt. Dass dabei unsere Schüler – Ihre Kinder – maßgeblich zum „Wohlgefühl“ in der Schule beitragen, darf nicht unerwähnt bleiben.

Meine Verabschiedung am gestrigen Donnerstag hat mich sehr berührt, sowohl in der Turnhalle als auch beim „offiziellen“ Teil im Forum. Gern hätte ich mich bei Ihnen in der Halle dafür bedankt, dass Sie mich an meinem vorletzten Schultag in Welling so zahlreich begleitet haben, aber ich war dazu nach dem Abschlusslied aller Kinder nicht in der Lage. Ich hole das auf diesem Wege nach und möchte hinzufügen, dass ich dankbar bin, hier gearbeitet zu haben.

Ich hoffe, dass Herr Westermeyer als mein Nachfolger in gleichem Maße Ihre Unterstützung erfährt wie ich. Natürlich werde ich die Weiterentwicklung unserer Schule mit Interesse verfolgen.

Ihnen und Ihren Kindern wünsche ich alles Gute,

Herzlichst, Ihr



Schulleiter